

Einige neue Formen von Faltern aus Oberösterreich.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck.

Argynnis selene Schiff.

Das zu beschreibende Stück zeigt an der Oberseite der Vfl. die Zeichnung eines großen „E“ und zwar zur Flügelwurzel zugekehrt. Die Mittelbinde ist breit schwarz ausgeprägt und verläuft am Innenrand gegen die Flügelwurzel keilförmig, sie ist mit dem Außenrand durch einen winkelförmigen Fleck verbunden. In der Mitte der Binde ist ein breiter Fleck. Diese Zeichnung ergibt auf beiden Flügelseiten der Oberflügel ein großes „E“. Der Außenrand der Mittelbinde ist scharf begrenzt. Auch auf der Unterseite der Vorderflügel ist dieses „E“ zum Ausdruck gebracht. Die übrige Färbung ist wie bei der Stammform; die Schwarzzeichnung ist etwas ausgeprägter.

Ich führe diese schöne nigristische Abart als ab. *E. nigrum* nov. forma ein. Das Belegstück, ein ♂, stammt aus Kefermarkt, O.-Ö., vom Juli 1927.

Argynnis thore Hb.

Am 22. VI. 1930 erhielt ich im Gosautal neben Stammformstücken ein ♂, das sich dadurch auszeichnet, daß die Oberseite aller Flügel eine gänzlich weißgelbe Aufhellung zeigt, also ein Albino unter der sonst dunkel gefärbten und gezeichneten Art. Teilweisen Albinismus konnte ich bei anderen *Argynnis*-arten und namentlich bei Satyriden öfters beobachten, ich schenkte diesen Tieren wenig Beachtung. Das vorgenannte Stück aber fällt besonders auf durch seinen vollkommenen Albinismus, der in der Regel sehr selten ist, also eine Ausnahmererscheinung bildet. Ueber die Ursachen der Entstehung ist man sich noch nicht im Klaren. Er scheint nicht erblich zu sein, entgegen dem Melanismus, sonst müßte man bei einzelnen Arten schon öfters Beobachtungen gemacht haben. Man kann daher über dieses Ausbleiben, das als eine Störung des Ausfärbungsvorganges anzusehen ist, nur Vermutungen machen.

Bei dem vorliegenden Stücke sind nicht allein alle Flügel, sondern auch Kopf, Fühler und Körper verfärbt. Das ganze Tier ist von dieser Aufhellung betroffen. Oberthür und Ostholder sowie auch andere Sammler haben solchen albinistischen Stücken von *Argynnis*- und *Erebia*-Arten Namen gegeben. Es soll daher auch die vorliegende interessante Form einen Namen führen. Ich schlage hiefür vor ab. *albina* nov. forma.

Agrotis nigricans L. ab. *juncta* nov. forma.

Ring- und Nierenmakel sind verbunden. Ein Stück aus Kefermarkt, O.-Oe., August 1937.

Taeniocampa munda Esp.

Ich besitze ein Stück mit scharf hervortretenden dunklen Querlinien an den Grenzen des Mittelfeldes, wie die ent-

sprechende Form von *stabilis* View., die von Dr. Lenz aufgestellt wurde. Der Falter stammt aus Vöcklabruck vom 26. VIII. 1933 und soll als ab. *cruda* nov. forma benannt werden.

Taeniocampa incerta Hufn. Ein Stück, bei dem die Ring- und Nierenmakel zusammengefloßen sind, wie bei *T. stabilis* ab. *juncta* Hw. Da ich diese gleichartige Form der *T. incerta* nirgends beschrieben finde, soll letztere ebenfalls den Namen ab. *juncta* nov. forma führen. Belegstück ein ♀ vom 2. IV. 1930 aus Vöcklabruck.

Larentia fluviata Hb.

Von dieser kosmopolitisch-südlichen Art erhielt ich am 3. und 7. November 1937 in Vöcklabruck am Licht einige ♂♂ und ♀♀. Bemerkenswert ist, daß ich *fluviata* hier nie vor Oktober bekam. Ich erzielte eine Eiablage und zog die Art mit einer Nachzucht an Galium. Die Zucht ging verhältnismäßig rasch vor sich. Unter den geschlüpften Faltern sind eine Anzahl, die die dunklere Mittelbinde unterbrochen haben und zwar so, daß diese durch das Schwinden des unteren Teiles auf einen Vorderrandsfleck in verschiedener Größe reduziert ist.

Da ich diese Form nirgends beschrieben finde, soll sie den Namen ab. *costovata* nov. forma führen.

Eupithecia linariata F.

Aus einer Zucht im Jahre 1935 erhielt ich neben einer großen Zahl Falter der Nennform auch zwei hievon auffällig abweichende Stücke, und zwar:

Ein Stück mit vollkommen aufgehellter (verloschener) Mittelbinde, auch die schwärzlichen Flecken oberhalb der Mitte und des Innenwinkels sind verloschen. Auf den Hinterflügeln tritt die graue Zeichnung nur wenig hervor.

Ein ♂ e l. 23. VIII. 1935, Vöcklabruck. Es soll den Namen ab. *flavofasciata* nov. forma führen.

Das zweite Stück, bei dem das Mittelfeld bis auf einen kleinen Fleck am Vorderrand weiß aufgehellt ist, zeigt eine sehr schmale Mittelbinde. Ich benenne dieses Stück, das der ab. *reducta* von *E. pyreneata* Mab. gleichkommt, ebenfalls ab. *reducta* nov. forma.

Numeria capreolaria F.

Ein Stück mit schwarz verdunkelter Mittelbinde, die Adern sind entsprechend stärker schwarz. Auch das Wurzelfeld der Hinterflügel ist etwas dunkler. Die übrige Zeichnung unverändert. Ein ♂ vom Laudachsee-Gmunden, O.-Ö., vom 26. VI. 1937. Es wird als ab. *nigrofasciata* nov. forma eingeführt.

Zu den vorstehend angeführten neuen Formen aus Oberösterreich will ich auch eine neue Form von

Thalpochares communimacula Hb.

ohne Makeln beschreiben. Herr H. Reisser in Wien übergab mir 1937 eine Anzahl Puppen dieser Art, die aus der Umgebung des Neusiedlersees im Burgenland stammten. Unter den geschlüpften Faltern befindet sich ein Stück, bei dem die hohe

gerundete rotbraune Makel in der Mitte des Innenrandes vollkommen fehlt. Da von dieser Art noch keine Beschreibung einer solchen Form bekannt ist, so will ich dieselbe als ab. *immaculata* nov. forma einführen.

Vöcklabruck, 26. Februar 1938.

Entomologentag in Linz.

Wie alljährlich fand in Linz die Herbsttagung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft statt. Sie wurde am 4. Dezember im Linzer Museum abgehalten. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Kusdas, Linz, konnte unter den 31 Teilnehmern besonders begrüßen: Herrn Dr. Schädler als Vertreter des Musealvereines, Herrn Dr. Werneck als Vertreter der landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt, Herrn Oberinspektor Sames als Berichterstatter für die „Linzer Tagespost“, sowie die von auswärts erschienenen Herren Oberst v. Bartha, Budapest, Dr. Mack, Bruck a. d. M., Pfeiffer, München, Dr. Kitt, Reisser, und Dr. Züllich, Wien. Herr Kusdas würdigte die großen geschichtlichen Ereignisse dieses Jahres und forderte alle Entomologen zu intensivster Mitarbeit auf, insbesondere alle Kräfte einzusetzen, damit die Heimatfauna bald fertiggestellt und veröffentlicht werden könne. Musealdirektor Dr. Kerschner schloß sich mit herzlichen Worten den Ausführungen des Vorsitzenden an. Namens des am Erscheinen verhinderten Führers des Oesterr. Entomologen-Vereines Nitsche berichtete Dr. Kitt, Wien, über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. Sodann hielt E. Hoffmann, Kleinmünchen, einen faunistischen Vortrag über verschollene und wiederaufgefundene Makrolepidopteren, der die Veränderungen des Artenbestandes seit dem Mitte des vorigen Jahrhunderts erschienenen Makrolepidopterenverzeichnis des Landes Oberösterreich von Brittinger aufzeigte. Reg.-Rat Kloiber berichtete über wissenschaftliche Untersuchungen an den Blattwespen *Allantus arcuatus* Forst und *sulphuripes* Kriechb., und erläuterte deren Gestalt der weiblichen Sägevorrichtungen sowie den von Priesner festgelegten Begriff der Doppelarten: „Als Doppelarten kommen solche häufige Arten in Frage, die gemeinsam vorkommen, also zu derselben Zeit auf derselben Nährpflanze gefunden werden können, die aber auch in reinen, unvermischten Serien gefunden werden.“ Klimesch, Linz, sprach über die Biologie von *Coleophora rectilineella* F.R., die zu den wenigen polyphagen Arten in dieser sonst streng mono- oder wenigstens oligophagen Gruppe gehört. Reisser, Wien, zeigte zunächst Musterstücke der in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden Monographie „*Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.“ von Müller-Kautz, und wies dann Serien der an der Hohen Wand bei Wiener Neustadt gefangenen *Pieris manni* Mayer bezw. v. *rossii* Stef. vor. Anschließend gab er einen kurzen Bericht über eine Herbstfahrt nach Sizilien. Den Abschluß der Tagung bildeten die interessanten Ausführungen Wolfschlägers über seinen heurigen dreimonatigen Aufenthalt in Mazedonien, wo wieder schöne Erfolge erzielt wurden, obwohl dort ebenso wie in unseren Gegenden das schlechte Wetter die Ausbeute nicht so ergiebig gestaltete wie im Vorjahr. Die wieder sehr anregend verlaufene Tagung wurde um 16,30 Uhr geschlossen.

Reisser.

LITERATURREFERAT.

„Ueber entomologische Sammlungen“. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie von Walther Horn, Ilse Kahle und R. Korschefsky. I. II. III. (Bd. 2, 3 und 4 der „Entomologischen Beihefte aus Berlin-Dahlem“) 536 S., 38 Tafeln. Gesamtpreis RM 33.—. Als Frucht unermüder Arbeit von fast drei Jahrzehnten liegt dieses umfangreiche Werk vor uns. Der erste und zweite Teil des Werkes enthalten ein über 5000 Namen umfassendes Verzeichnis von Entomologen der ganzen Welt nebst Angaben über ihre Ausbeuten und über das Schicksal ihrer Sammlungen. Der dritte Teil bringt neben einem gewissenhaft geführten Nachtragsverzeichnis eine